



BaBeL-Kids

ein Umsetzungsbaustein des Projekts BaBeL, nachhaltige Quartierentwicklung Basel-/Bernstrasse



Jahresbericht 2007

1. Einleitung

Die Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life will einen Beitrag leisten zum Zusammenhalt zwischen Generationen, sozialen Schichten, Mehr- und Minderheiten sowie Sprach- und Bevölkerungsgruppen. BaBeL-Kids verfolgt mit ihren Projekten ähnliche Ziele: An der Basel-/Bernstrasse in Luzern leben junge Menschen aus rund 60 Nationen. Viele Kinder und Jugendliche haben wenig Betreuung in der Freizeit und verbringen diese auf der Strasse oder vor dem Fernseher. BaBeL-Kids fördert eine vielfältige Palette von Freizeitaktivitäten und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Bildung und nachhaltigen Integration dieser Kinder. Dieses Engagement honoriert die Stiftung.

Die Stiftung «Perspektiven» ist entstanden aus den Aktivitäten rund um das 150-Jahr-Jubiläum von Swiss Life. Sie fördert gemeinnützige Initiativen in den Bereichen Gesundheit, Wissenschaft, Bildung, Kultur und Sport. Inhaltliche Schwerpunkte legt sie dabei vor allem auf Integration und Bildung. Integration ist eine Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft und Grundlage für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung.

Barbara Beccaro Scherrer, Swiss Life

Die Stiftung „Perspektiven“ unterstützte das Projekt „BaBeL Kids“ im 2007 mit einem ansehnlichen Beitrag. Dafür danken wir herzlich!

2. Zusammenfassung

Bereits seit 5 Jahren wird unter dem Titel «BaBeL-Kids» eine vielfältige Palette von Beteiligungs-, Begegnungs- und Förderaktivitäten mit Kindern und Jugendlichen realisiert. Die Aktivitäten werden fortlaufend bedarfsgerecht entwickelt. Sie umfassten die Erweiterung der vorschulischen Kinderbetreuung, Spielaktionen, sportliche und kulturelle Aktivitäten. Einzelne Aktivitäten wurden von bis zu 190 Kindern besucht. Die Rückmeldungen seitens der Lehrerschaft, der Stadtgärtnerei, der Polizei, der Eltern und anderen Anspruchsgruppen sind nach wie vor positiv. BaBeL Kids hat sich in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil des Quartiers entwickelt und ist nicht mehr wegzudenken.

Ein grosser Teil der Aktivitäten wird durch die beteiligten Institutionen getragen. Neue Projekte und Angebotsanpassungen wurden durch Drittmittel ermöglicht.

2. Die Aktivitäten

Beispiel: Jugendarbeit

Seit sieben Jahren arbeiten die kirchliche Jugendarbeit und die städtische Quartierarbeit für Kinder und Jugendliche zusammen. Sie arbeiten nach bedürfnisorientierten und partizipativen Ansätzen. Sie nehmen die Anliegen und Wünsche der Jugendlichen auf und setzen sie nach Möglichkeit zusammen mit den Jugendlichen um. Die kirchliche Jugendarbeit betreut einen Jugendtreff, in dem ein breites Freizeitangebot möglich ist. Im Jugendtreff ist es für Jugendliche möglich ihre Freizeit ohne Konsumzwang zu verbringen und sich bei der Gestaltung des Raums und des Angebots aktiv einzubringen. Eines dieser Angebote ist der „Jugikiosk“. Der Kiosk wird von einer Gruppe Jugendlicher betrieben und hat zum Ziel, einen kleinen Gewinn zu generieren mit dem sich die Gruppe einen jährlichen Ausflug finanziert.

Auch dieses Jahr konnte sich die Kioskgruppe des Jugendtreffs einen Ausflug finanzieren.

Erlebnisbericht, von einem Jugi-Sommer-Wochenende am Sarnersee

An einem Samstagmittag im Juni 07 besammelte sich die Kioskgruppe - die aus Jugendlichen mit ganz unterschiedlichen Nationalitäten und Kulturen besteht - des Jugendtreffs St. Karl beim Bahnhof Luzern.

Die Reise führte zum „Camping International“ - wie der Zeltplatz treffend heisst - am Sarnersee. Der Ausflug startete mit einem Wolkenbruch, da die Zelte aber bereits im Voraus aufgestellt wurden, störte das die Jugendlichen wenig. Sie zogen sich in die Zelte zurück und konnten, dank Marias umsichtiger Ergänzung der Packliste, einen Spielfilm über den Bildschirm flimmern lassen. Der Film war zu Ende und der Himmel hellte sich auf, so dass alle zusammen in den Wald am See aufbrechen konnten, um das Essen auf dem Feuer zu kochen. Zur Verdauung und zum Austoben stand ein Geländespiel auf dem Programm, anschliessend wurde der Tag ruhig ausgeklungen. Nach einer spannenden Nacht im Zelt, mussten leider schon an's zusammenräumen gedacht werden. Die Sonne brannte, so dass die Jugendlichen lieber das Bad im See genossen als die Zelte abzuräumen. Bevor die Rückreise angetreten wurde spielten die Jugendlichen noch ein Volleyball-Turnier, das von einer Jugendlichen lanciert wurde. Das Team der Mädchen brillierte.



Drei Tage nach dem Weekend sagte eine Jugendliche: „Ich werde das T-Shirt vom Wochenende nie mehr waschen, es riecht so wunderbar nach einem Feuer am See!“

Einige weitere Beispiele der Aktivitäten von BaBeL Kids

- Seit Sommer 2004 finden während dem Sommerhalbjahr jeden Mittwoch und Samstag Spielnachmittage auf dem zentral gelegenen Spielplatz Dammgärtli statt, an denen jeweils bis zu 60 Kinder teilnehmen. Die Spielnachmittage auf dem Spielplatz Dammgärtli haben sich etabliert und sind ein erfolgreiches Angebot von BaBeL Kids. Erfreulicherweise konnten im letzten Jahr die Kontakte zu den Eltern intensiviert werden. Die Eltern übernehmen immer mehr Verantwortung und nehmen - insbesondere mit ihren Vorschulkindern - an den Spielen teil. Es ist auch zu Vermerken, dass die Eltern vermehrt ihre Kinder darauf hinweisen, dass sie ihren Abfall entsorgen müssen. Diese Entwicklung zeigt sich auch ausserhalb der Spielnachmittage.
- Seit Sommer 2006 finden im Spielplatz Sagenmatrain jeden Donnerstag Nachmittag Spielanimationen für die Kinder statt. Der Spielplatz wurde im Rahmen des Quartierentwicklungsprojekts BaBeL renoviert und neu ausgestattet. Der Spielplatz ist primär für Vorschulkindern angelegt. In den eineinhalb Jahren Erfahrung seitens BaBeL Kids kann gesagt werden, dass der Spielplatz - trotz der Auslegung - zu einem grossen Teil von Kindern zwischen sechs und zehn Jahren besucht wird. Das Angebot hat sich analog der Spielplatzbespielung Dammgärtli entwickelt.



- Wiederum Teilnehmer/innenrekord verzeichnete das Fussballturnier «BaBeL-Kids-Cup», zu dem auch dieses Jahr die Kinder des Littauer Schulhauses Rönimoos eingeladen wurden: In diesem Jahr spielten am 23. Juni rund 200 Kinder, davon zirka 70 Mädchen, in Teams mit. Die wiederum hohe Beteiligung der Mädchen machte es bereits zum zweiten Mal möglich in Geschlechter getrennten Teams zu spielen. (17 Jungen Teams; 10 Mädchen Teams)

- Im November 2007 lancierte die städtische Quartierarbeit für Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit der kirchlichen Jugendarbeit einen Gentleman's Club. Jeden Freitag sind die Türen des Quartierwerkraums Kreuzstutz ausschliesslich für die Buben geöffnet. Das Projekt ist sehr gut angelaufen und wird im Sommer 2008 evaluiert und über die Weiterführung entschieden.



3. BaBeL-Kids in Zahlen

Kindernachmittage im Quartier

Jeden Mittwoch, Donnerstag und Samstag nahmen durchschnittlich 35 Kinder an den Spielnachmittagen teil. Das Maximum lag bei 120 Kindern an einem Flohmarktangebot.

Kidstreff (11 bis 14 Jahre)

Der Kidstreff (Mittwoch und Donnerstag) wird von durchschnittlich 10 bis 20 Kids besucht, davon 40 - 50 % Mädchen.

- 1 Hallen-Fussballturnier
- 1 Modeshow im Rahmen Ausstellung DRESSCODE im Historischen Museum, Luzern
- 1 grosser Schulball für das Schulhaus St. Karli

Jugendarbeit (14 - 18 Jahre)

Der Jugendtreff wird Mittwochs und Freitags geführt und von jeweils 20 bis 40 Jugendlichen frequentiert, davon 1/3 Mädchen. Von und mit Jugendlichen organisierte Angebote:

- 3 Hallen-Fussballturniere
- 1 Schlitteltag
- 1 Renovationsatelier Jugi
- 2 Tanzworkshop-Serien für Mädchen mit Auftritten im Quartier

Girls Time (Mädchentreff ab 11 Jahren)

Neues Treffangebot hat sich etabliert (8-10 Mädchen). Die Mädchen kaufen ein und kochen eigenverantwortlich; essen jede Girls time zusammen.

5. BaBeL-Kids-Cup

189 TeilnehmerInnen, 27 Teams, davon 10 Mädchenteams.

4. Beurteilung der bisherigen Tätigkeiten: Sichtbare Erfolge

Im 5. Jahr BaBeL-Kids nahmen die positiven Rückmeldungen wiederum zu. Generell kann gesagt werden, dass sich durch die Aktivitäten die Betreuungssituation zahlreicher Kinder in der Freizeit verbessert hat. Mit den koordinierten Massnahmen und Angebote kennen die Kinder die Bezugspersonen im Freizeitbereich vom Vorschulalter bis ins junge Erwachsenenalter. Dies ermöglicht eine Vertrauensbasis zu den Kinder und Jugendlichen aufzubauen und sie in der intensiven Zeit der Entwicklung und Veränderung zu begleiten.

5. Ausblick

BaBeL-Kids verfeinert im 2008 ihr Früherfassungssystem. Es stösst bei Fachleuten auf grosses Interesse. So soll es z.B. auf das ganze Stadtgebiet übertagen werden.

Die positiven Erfahrungen mit dem neuen Angebot für Knaben (Gentlemen's-Club) motivieren, mehr Ressourcen in die Genderarbeit zu investieren. Dies müsste aber grösstenteils über Drittmittel geschehen.

Die Situation der Kinder im Vorschulalter wird weiterhin Thema sein. Es wird immer wichtiger, Eltern und Kinder schon früh mit den Gegebenheiten im Sozialraum vertraut und Informationen zugänglich zu machen.

Kontakt BaBeL-kids :

Peter Zumbühl
Stadt Luzern, Quartierarbeit für Kinder und Jugendliche
Koordination BaBeL-kids
Baselstrasse 72
6003 Luzern
Tel. 041 241 10 09
Mail: peter.zumbuehl@stadtluzern.ch